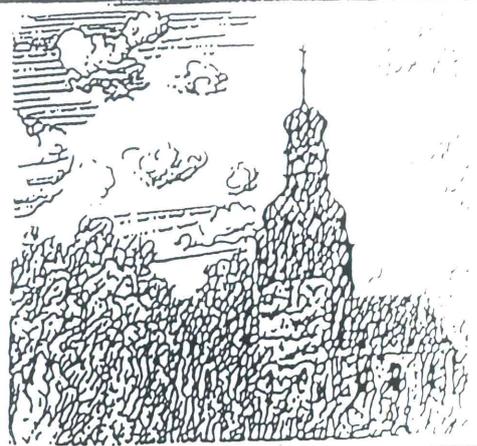


Amtsblatt
und Mitteilungsblatt
der Gemeinde
Etzleben



Herausgeber: Gemeindeverwaltung Etzleben, Lindenstraße 10
0-4731 Etzleben
Verantwortlich für den Inhalt der Amtlichen Bekanntmachungen und
der Mitteilungen der Verwaltung:
Bürgermeister Manfred Windrich, für den übrigen Inhalt die jeweiligen
Verfasser.
Das Amtsblatt erscheint 4 wöchig.

Nr.10

01.März 1993

2. Jahrgang

Vorwort zum 10. Amtsblatt der Gemeindeverwaltung

Liebe Einwohner der Gemeinde Etzleben

Die Medien überraschen uns nahezu täglich mit neuen Informationen, von denen eine Reihe unsere Zustimmung nicht finden können.

Gerade in den letzten Tagen die Meldung über das " Aus der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) ".

Für eine kleine Gemeinde wie Etzleben war in der Vergangenheit über diese Maßnahmen eine Vielzahl von Arbeiten zu erledigen, die ansonsten nicht durchführbar und finanzierbar gewesen wären. Wir hatten in den vergangenen Monaten in der Regel bis zu 16 Personen beschäftigt, was auch für die Betroffenen eine Verdienstmöglichkeit war und letztlich zur zeitweisen Überbrückung der Arbeitslosigkeit diente.

Alle Bürgermeister unseres Kreises sowie auch die Gemeinde- und Stadtparlamente protestieren energisch gegen diese Entscheidung aus der Bundesanstalt für Arbeit Nürnberg.

Durch unsere Gemeindeverwaltung wurden bereits Anfang November die Anträge zur Verlängerung dieser Maßnahmen eingereicht.

Zwischenzeitlich liegen diese Verlängerungsanträge sicherlich " auf Eis " und wurden nicht genehmigt.

Es stellt sich nun die Frage wie es in den Gemeinden weiter geht, um die Pflege und Erhaltung geschaffener Anlagen fortzuführen.

Ihr Bürgermeister

A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g

Satzungsrecht

Die durch unsere Gemeindevertretung beschlossenen Satzungen sind derzeit bei der Kommunalaufsicht unseres Landratsamtes. Nach Zwischeninformation und Detailkorrekturen, rechnen wir mit der Genehmigung in den nächsten Tagen, so daß über eine Bekanntmachung diese Satzungen im vollen Wortlaut veröffentlicht werden können.

Gemeindevertretersitzung

Die 3. öffentliche Gemeindevertretersitzung wird am 25.03.1993, 19.00 Uhr in den Räumen der Gemeindeverwaltung abgehalten. Neben dem Bericht des Bürgermeisters werden sie Satzungen " Geschäftsordnung der Gemeinde " sowie " Änderung der Hauptsatzung ", zur Beschlußfassung vorgelegt. Weitere Tagesordnungspunkte sind Probleme der Verwaltungsgemeinschaft, des Abwasserverbandes sowie eine erste Diskussion über Satzungen im Land Thüringen zum Straßenausbaubeitragsrecht und der Gemeindeordnung.

Bekanntmachung der Verwaltung

Sprechstunde über Sozialfragen

Eine weitere Gelegenheit Fragen über soziale Belange an den Verantwortlichen unserer Verwaltungsgemeinschaft, Herrn Holger Schulze, anzutragen besteht am 02.03.93 von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Abfallentsorgung

Als Termine möchten wir vororientieren

- Abholung " Gelber Sack " am 09.03.1993
- Sperrmüllabfuhr am 19.03.1993

Aus gegebenen Anlaß möchten wir nochmals auf die Verfahrensweise zum Sperrmüll eingehen. Die Bürger sollen diese Gegenstände vor ihrem Grundstück abstellen.

Zum Sperrmüll gehören:

Alle Gegenstände aus Haushaltungen, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in den zugelassenen Abfallbehältern untergebracht werden können, z.B. Möbel, Fahrräder, Matratzen, Teppiche.

Nicht zum Sperrmüll gehören:

Papier, verpackter Hausmüll, Gegenstände, die aus Baumaßnahmen stammen (z.B. Fenster, Türen, Bauschutt, Bretter, Balken, Öltanks, Heizkörper, Waschbecken), Autowracks, Autoteile, Motorräder, Mopeds, Mofas, Reifen, Elektro- u. Elektronikschrott (E.-Herde, E.-Kochplatten, Grillgeräte, Mixer, elektrische Kleingeräte, Waschmaschinen, Trockenschleudern, Radio- u. Fernsehapparate) - werden kostenpflichtig auf Antwortkarte abgeholt.

Spielmobil

Am Freitag den 26.03.93, um 14.00 Uhr, können unsere Kinder im Dorfgemeinschaftshaus " Am Himmelsberg ", das Spielmobil mit seinen Mitarbeiterinnen, begrüßen.
Es werden Figuren aus Gasbeton hergestellt.
Alle Kinder sind dazu herzlich eingeladen.

ABM - Tätigkeit im Monat Februar

Ab diesem Monat März sind nur noch 6 Beschäftigte über ABM tätig.

Wichtigste Aufgabe war im Monat Februar die Entfernung von Wildwuchs und Säuberung der Uferböschung an der Lossa, im Abschnitt zwischen Brücke und Gemarkungsgrenze zu Büchel.

Die Arbeitskräfte haben tief herunterhängende Äste beseitigt und Gestrüpp entfernt, so daß auch ein Mähen der Böschung möglich ist. Bei teilweise recht kalter Witterung wurden diese Arbeiten sorgfältig erledigt.

Ein Spaziergang entlang der Lossa in Richtung Büchel sollte Anlaß sein, sich von diesem nunmehr ordentlichen Eindruck zu überzeugen.

Informationen zum aktuellen Baugeschehen

In seinem Bericht an die Gemeindevertretung und Gäste in der letzten Sitzung, am 18.02.93, gab der Bürgermeister einen Ausblick auf das Baugeschehen für 1993.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Versorgung der Grundstücke jenseits der Bahnlinie mit Trinkwasser.

Nach schwierigen Verhandlungen mit der Reichsbahn erhielten wir Anfang Februar die Genehmigung zur Durchbohrung des Bahnkörpers, unmittelbar neben dem Bahnübergang. Bereits diese Woche werden die Kopflöcher für dieses Vorhaben geschachtet.

Die Firma Schmücke - Bau Schillingstedt wird, gemeinsam mit einer Spezialbaufirma, ein Stahlmantelrohr, Innendurchmesser 40 cm, in den Bahnkörper einbringen und die Versorgungsleitungen installieren.

Weitere Maßnahmen, die sowohl planerisch als auch von der Anteilfinanzierung durch das Land Thüringen unterstützt werden, sind der Bau einer Anliegerstraße und des Fußweges im Finkenweg.

Der Fußweg im Bereich Straße der Freundschaft sowie die Straßenanpassung am Grundstück Ecke Bodenstein, sind ebenfalls im Bauprogramm.

Eine größere Maßnahme mit Baubeginn 6/93 wird die Platzgestaltung vor dem Pfarrhaus und der komplette Straßenbau in der sich anschließenden Lindenstraße bis zur Einmündung am Trockenturm sein. Der Fußweg gegenüber vom Denkmalgarten, von Ecke Worgt bis Weißgerber, wird ebenfalls erneuert.

Durch die Fa. Besler werden die Straßenschäden infolge Kanal- und Wasserleitungsbau beseitigt.

Bei frostfreiem Wetter erfolgt an den Buswartehäuschen die Fertigstellung, um sie ihrer Bestimmung zu übergeben.

Mitteilung des Landesvermessungsamtes Thüringen
an die Bürger der Gemeinde Etzleben

Im Zeitraum von 15.02.93 bis zum 31.05.93 werden von Meßtrupps des Landesvermessungsamtes bzw. der Bundeswehr Vermessungsarbeiten zur Anlage von Katasterfestpunktnetzen durchgeführt. Die Tätigkeit der Bundeswehrtrupps erfolgt im Rahmen einer großzügigen Hilfe für das Land Thüringen, sie hat keinen militärischen Charakter.

Die durchzuführenden Vermessungsarbeiten berühren die Eigentumsverhältnisse der Bürger der Gemeinde nicht und verursachen für sie keine Kosten. Sie dienen dazu, Grundlagen zu schaffen, damit die von der Gemeinde und ihren Bürgern jetzt oder später beantragten Liegenschafts- und allgemeinen Vermessungen ordnungsgemäß erfolgen können. Insoweit finden die Grundlagemessungen sowohl im öffentlichen, als auch im Interesse aller Bürger, die über Grund und Boden verfügen, statt. Mit diesen Vermessungen sind Vermarkungsarbeiten verbunden. Hierbei werden Steine, Kunststoffmarken, Rohre, Bolzen u. ä. im öffentlichen Verkehrsraum, aber auch auf Privatgrund und an Gebäuden (nur Bolzen) eingebracht. Nach § 14 des Thüringer Katastergesetzes sind die Eigentümer verpflichtet, sowohl die Vermessungsarbeiten, als auch die Vermarkungen auf ihren Grundstücken zu dulden und dafür zu sorgen, daß die Vermessungszeichen erhalten und erkennbar bleiben. Darüber hinaus werden die Bürger gebeten, die Vermessungsarbeiten aktiv zu unterstützen, damit es schnell gelingt, die Gemeinde mit einer amtlichen Vermessungsgrundlage zu versorgen.

Die Mitarbeiter der Meßtrupps sind angewiesen, sich bei den Bürgern, auf deren Grundstück sie Vermessungs- und Vermarkungsarbeiten durchführen wollen, anzumelden und sich auszuweisen. Wo dies wegen kurzfristigen Änderungen der Messungsreihenfolge ausnahmsweise nicht geschieht, werden die Bürger gebeten, den Nachweis der Berechtigung zu fordern, damit gewährleistet wird, daß nicht Personen ihre Grundstücke betreten, die nicht mit den genannten Arbeiten beauftragt sind.

gez. Bauer

Leiter des Landesvermessungsamtes

Ein Blick in die Vergangenheit

Während der letzten Monate hatten wir Einwohner von Etzleben reichlich Gelegenheit, die laufenden Schacht- und Baggerarbeiten zu beobachten.

Besonders auffallend war die Tatsache, daß zuweilen aus den Schächten oft schwarzer Mutterboden, dann auch Lehm und in den meisten Fällen Gipsboden zutage traten. Bei letzterem handelte es sich um Keuper- Gips, wie er auch an der Himmelsberg- Kurve in Richtung Gorsleben, als Höhenzug aufgefaltet ist. Das Gestein zeigt rötliche oder grüne Farbe und ist von Krümelstruktur bis in größere Tiefen.

Der Keuper ist im Erdmittelalter vor ca. 185 Millionen Jahren entstanden. Er folgt auf den Buntsandstein (Bahnhof Heldrungen) und dem Muschelkalk, auf dem die Sachsenburgen stehen.

Daß es allein in der Ortslage Etzleben so unterschiedliche Bodenfüllungen gibt, ist daraus zu erklären, daß sich bei der Auf- faltung des Keuper- Gipseß verschiedene Bodenfallen, am Himmels- berg deutlich wahrzunehmen - gebildet haben. Diese wurden zum Teil mit feinem Lehmstaub gefüllt, im Angerloch hinter der Schmiede, deutlich festzustellen. Dasselbe bei den Baustellen Alt und Heune- mann in beträchtlicher Stärke. Dieser Lehm beinhaltet keine Steine, ist also von Winden aus nordöstlicher Richtung her, angeweht worden. Dagegen zeigen die Baustellen- Gräbenaufschlüsse am Ortsausgang Richtung Schillingstedt, Sande mit reichlich Steinen vermischt, z.B Baustelle S. Böttcher usw.. Es ist verschiedentlich versucht worden, diesen Sand zum Mauern zu verwenden, was jedoch nicht glückte, weil er aus den fugen herauskrümelte.

Im Gegensatz zu diesen Bodenproben zeigte die Baustelle A. Lehnik in der Bahnhofstraße, ebenso die Brunnenschachtung dort, reinen Gips bis in größere Tiefen hinab.

Als letzte Verfüllung der Spalten im Keuper- Gips, ist der dunkle Humusboden zu nennen, in dem auch Reste zahlreicher Baumwurzeln zu erkennen sind.

Viele Einlagerungen im Gips verdanken wir der letzten Eiszeit, als auch über unserem Ort viele Meter dicke Eisschicht lag, in deren Folge auch die großen Finlinge aus Skandinavien zu uns auf dem Eis herangeschoben wurden und nach dem Abtauen liegen blieben. Das Ende der letzten Eiszeit wird für unsere Gegend auf etwa 10.000 Jahre vor unserer Zeitrechnung angesetzt.

Besonders bemerkenswert ist die Eigenschaft von Keuper- Gips, daß er von Wasser gelöst werden kann. Wird dann Wasser dieser Art im Haushalt verwendet, setzt sich Kesselstein in Töpfen oder Wasserpfannen ab.

Infolge der Lösung von Gips im Bodenwasser, entstehen im Erdreich Hohlräume, die schließlich zu Einbrüchen führen.

So bewegen sich Wasserströme unterirdisch aus Richtung Hemleben auf die Straße B 85 zu, die bis zur Begradigung Senkungserscheinungen aufwies.

In Richtung " Roter Berg " Hemleben, sind verschiedene ältere Erdfälle bemerkenswert, zu denen auch das sogenannte Kringelsloch bis zur Verfüllung gehörte.

Der letzte größere Erdfall trat Pfingsten 1952 in der Flur Etzleben, zwischen Kringelsloch und Straße Hemleben, auf dem Lande von Gerhard Voigt, auf.

Der entstandene Trichter war ca. 5 m tief, am Grunde zeigte sich Wasser.

Hans Alt, sen.

Geburtstage im Monat März ab 60. Lebensjahr

Schwalbe, Gertrud	03.03.	67 Jahre
Weiße, Maria	14.03.	88 Jahre
Steiner, Reinhard	18.03.	61 Jahre
Werner, Rosa	22.03.	64 Jahre
Hampel, Elisabeth	24.03.	81 Jahre
Müller, Kurt	24.03.	61 Jahre
Respondeck, Elli	25.03.	83 Jahre
Weißgerber, Margarete	25.03.	60 Jahre
Lehnick, Adwin	25.03.	78 Jahre

Wir gratulieren !